



Kanton Zürich
Bildungsdirektion



Berufsmaturitätsprüfung 2016

Deutsch

Serie: 2

Ausrichtungen: TALS, NLL, WD-D, ARTE, GESO

➤ **Textrezeption: Lösungen**

➤ **Textproduktion:
Bewertungshilfen**

Jonas Lüscher: *Tricksen wir das Schicksal aus*

Teil 1: Textrezeption (12 P.)

1. a) Nennen Sie vier im Text genannte Ungleichheiten, die Menschen in ihrem Leben erfahren können. (Stichworte; 2)

Voraussetzungen durch die Geburt, Begabungen, Arbeitslosigkeit, Krankheit

➤ (pro korrekter Begriff 0.5)

1. b) Stellen Sie anhand von vier Beispielen aus dem Text dar, wie diese Ungleichheiten mit einem in der Vergangenheit erklärt wurden. (2)

Leid und Armut sind selbstverschuldet. Armut ist die Strafe für mangelnde Moral, auch die Folge von Faulheit. Krankheiten sind eine Strafe Gottes. Mit gutem Willen kann man seine persönliche Situation verbessern. (pro korrektes Beispiel 0.5) (max. 2)

2. Zitieren Sie eine Textstelle, die aufzeigt, welche wichtige Aufgabe der moderne Sozialstaat hat. Notieren Sie das Zitat formal korrekt. (2)

„Jedenfalls schienen wir den liberalen, demokratischen Sozialstaat endlich als eine Möglichkeit, [...] sehen zu können, die Ungerechtigkeiten des Lebens etwas ausgleichen zu können.“ (Zeile 86)

„Vor allem aber haben wir begriffen, dass wir mit der Entwicklung staatlicher Instrumente und Institutionen als Gemeinschaft in der Lage sind, Glück und Pech als die bestimmenden Variablen des Lebens aus dem Spiel zu nehmen und die Schwachen vor den Starken zu beschützen.“ (Zeile 101)

„Statt aber gemeinsam an einem Strick zu ziehen und die mühsam erkämpften Errungenschaften zu sichern und zu verbessern, nutzte das konservative Lager die Gunst der Stunde, den Sozialstaat nicht mehr als Absicherung gegen Risiken [...] zu verkaufen.“ (Zeile 129)

➤ passende Textstelle: 1 Punkt

➤ korrektes Zitieren: 1 Punkt (Anführungs-/ Auslassungszeichen, Zeilenangabe)

3. Erklären Sie die Fahrradmetapher. (2)

Der Mensch freut sich an seinen Errungenschaften, ob Velo oder Sozialstaat, die das Leben einfacher und angenehmer machen. Er weiss, dass sie gestohlen werden oder missbraucht werden können(1), trotzdem bringen Sie dem Menschen einen Nutzen. Die Vorteile überwiegen die möglichen Nachteile bei Weitem.(1)

4. Suchen Sie zwei pointierte Formulierungen im Text, die Lüscher's kritische Haltung gegenüber „dem konservativen Lager“ widerspiegeln. Schreiben Sie sie als Stichworte auf. (2)

„als Gipfel des Rückschritts“, „das Traurigste daran/ viel trauriger noch ist das Menschenbild „ein ziemliches Husarenstück“ „von den Untergangspropheten“, „die Stimmungsmache gegen den Missbrauch der Sozialwerke“

➤ pro korrekte Formulierung (1) (max. 2)

5. Erklären Sie den Titel „Tricksen wir das Schicksal aus“. (2)

Das Schicksal trifft Menschen ungleich. Durch starke Sozialwerke können vom Schicksal auferlegte Ungleichheiten ausgeglichen und abgefedert werden. (1)

Der Satz ruft dazu auf, dass die Menschen füreinander, auch für die Schwachen, Verantwortung übernehmen und einander unterstützen. (1)

Vgl. gemeinsam dem Schicksal ein Schnippchen schlagen

Peter Bichsel: *Heute ist Sonntag*

Teil 1: Textrezeption (12 P.)

1. Zeichnen Sie ein Schaubild der Familienkonstellation des kindheitlichen Ichs auf dem Sonntagsspaziergang. (1)



➤ Obere Ebene: alleine der Vater (0.5)

➤ Untere Ebene: die andern 3 Familienmitglieder (0.5)

2. Halten Sie zwei Fakten über die beruflichen Erfahrungen des Ichs fest. (1)

Er arbeitet unregelmässig, ohne feste Arbeitszeiten. (0.5)

Er war Lehrer. (0.5)

3. a) Legen Sie dar, warum das Ich erschrickt, wenn ihm ein schönes Wochenende gewünscht wird. (1)

Das Wochenende bedeutet normalerweise Ruhen und ist Erholung nach der geleisteten Arbeit. (0.5) Das Ich arbeitet jedoch auch häufig am Wochenende und daher hat der Sonntag seine ursprüngliche Bedeutung verloren. (0.5) Das Ich trauert der klassischen Bedeutung halbherzig nach. (0.5) (Max. 1)

3. b) Erklären Sie das Wortspiel "Wer ein Wochenende hat, der hatte auch eine Woche" in diesem Zusammenhang. (1)

Üblicherweise heisst es : Wer unter der Woche arbeitet, hat danach ein freies Wochenende. Hier ist es ein Umkehrschluss : Vom Wochenende wird auf die Arbeitswoche geschlossen. Das ist sprachlich und auch gedanklich überraschend. (1)

4. Zitieren Sie den Satz formal korrekt, mit welchem der Hauptgrund für die "Entritualisierung" genannt wird. (1)

"Nur die Gemeinschaft braucht Rituale – aber die Gemeinschaften haben sich privatisiert." (0.5)
korrektes Zitat (0.5)

5. Erklären Sie in eigenen Worten, was mit dem Satz «Bier ist Bier und zu Hause billiger» gemeint ist. (2)

Die Menschen haben heute viel mehr individuelle Freiheiten. Sie sind weniger an Traditionen, wie der Alltag zu gestalten ist, gebunden. (0.5)

Die reine Handlung des Biertrinkens braucht keine Gemeinschaft. (1) Materielle Überlegungen führen folglich dazu, dass das Bier selber gekauft und zu Hause getrunken wird und die Gemeinschaft unwichtig geworden ist. (1) (Maximal 2)

6. Nennen Sie in Stichworten vier unterschiedliche Beispiele, mit denen die Entritualisierung der Gesellschaft aufgezeigt wird. (2)

- keine Sonntagsspaziergänge – keine Sonntagskleider – keine Kneipen mehr – weniger Kirchenbesucher

7. Erklären Sie den letzten Satz: «Und dann sitze ich an meinem Ragout und sehne mich nach werktäglichen Bratwürsten und bilde mir ein, dass Bratwürste weniger einsam machen.» (3)

Das Ich lebt in einer eigentümlichen, widersprüchlichen Spannung: Ohne die verhassten Sonntagsrituale der Kindheit hat es Freiheit erlangt, es ist aber auch einsamer geworden. (1) Es will immer noch, dass der Sonntag ein spezieller Tag ist und hält deshalb am „schäbigen Rest“ des ehemaligen Sonntagsrituals, dem Kochen eines Sonntagsragouts, fest. (1) Beim Essen des Sonntagsmahls wird ihm aber seine Einsamkeit noch mehr bewusst (1) Das Ich stellt sich vor, das Einsamsein hänge von der Menüwahl ab. (1) (Maximal 3)

Bewertungshilfen: Textproduktion

Argumentativer Text

1. Inhalt und Aufbau (1-12 Punkte)

a. Inhalt

- Die im Auftrag gestellten Vorgaben werden erfüllt.
- Das Thema wird von verschiedenen Seiten beleuchtet.
- Die Ausführungen zeugen von einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema. Es werden eigene Gedanken dazu entwickelt.
- Die Argumente sind überzeugend und logisch nachvollziehbar.
- Verschiedene Argumente werden aufgezeigt und genügend ausführlich dargelegt.
- Die Argumente werden mit passenden Beispielen veranschaulicht.
- Der Text zeichnet sich durch Eigenständigkeit und Originalität aus.
- Eine Stellungnahme zum Thema ist klar formuliert.

b. Aufbau

- Die Einleitung ist attraktiv und führt passend in die Thematik ein.
- Der Hauptteil ist übersichtlich gegliedert.
- Die Argumentationsketten sind logisch und spannend aufgebaut.
- Der Schlussteil ist pointiert. Ein Urteil (Synthese), eine Meinung wird formuliert.
- Kohärenz ist vorhanden.

2. Stil (1-6 Punkte)

- Der Wortschatz ist abwechslungsreich und dem Thema angepasst.
- Synonymik und rhetorische Mittel werden eingesetzt.
- Angepasste Satzbautypen erhöhen die Verständlichkeit und die Lesbarkeit.
- Sprachlogische und strukturierende Ausdrücke werden dem Verständnis förderlich eingesetzt. (Rezipienten-Führung).

3. Grammatik und Rechtschreibung (1-6 Punkte)

- Der Text ist orthografisch korrekt.
- Die Regeln der Zeichensetzung werden richtig angewendet.
- Die grammatikalischen Regeln werden korrekt umgesetzt.

Bewertungshinweis zu Punkt 3: (Empfehlung)

Fehler pro Seite (Mittel von ca. 180 Wörtern)	1	3	6	9	12	15
Punkte	6	5	4	3	2	1

- Wird der Text mit Hilfe einer elektronischen Rechtschreibhilfe verfasst, bezieht sich die Punktezahl auf 350 Wörter

Essayistischer Text

1. Inhalt und Aufbau (1-12 Punkte)

a. Inhalt

- Auf die im Titel angesprochene Thematik wird eingegangen.
- Der Essay bietet eine gedankliche Vielfalt.
- Der Essay beinhaltet originelle, pointierte und kreative Ansätze.
- Der Essay vertieft einzelne Aspekte anhand von persönlichen Reflexionen.
- Der Essay enthält eine allgemeingültige Botschaft als Kerngedanken.
- Der Essay weist eine argumentative Überzeugungskraft auf.

b. Aufbau

- In der Einleitung wird das Thema ansprechend vorbereitet.
- Es ist ein roter Faden und ein klares Konzept der Gedankenentwicklung im Hauptteil erkennbar.
- Der Abschluss ist pointiert und rundet den Essay stimmig ab.

2. Stil (1-6 Punkte)

- Satzbau und Wortwahl sind abwechslungsreich und ansprechend. Sie sind der Aufgabe angepasst.
- Es ist eine bewusste sprachliche Gestaltung erkennbar (z. B. rhetorische Figuren, Ironie, Variationen)
- Sprachliche Ressourcen zur Organisation des Textes gestalten die Lektüre.

3. Grammatik und Rechtschreibung (1-6 Punkte)

- Der Text ist orthografisch korrekt.
- Die Regeln der Zeichensetzung werden richtig angewendet.
- Die grammatikalischen Regeln werden korrekt umgesetzt.

Bewertungshinweis zu Punkt 3: (Empfehlung)

Fehler pro Seite (Mittel von ca. 180 Wörtern)	1	3	6	9	12	15
Punkte	6	5	4	3	2	1

- Wird der Text mit Hilfe einer elektronischen Rechtschreibhilfe verfasst, bezieht sich die Punktezahl auf 350 Wörter.

Fiktionaler Text

1. Inhalt und Aufbau (1-12 Punkte)

a. Inhalt

- Die im Auftrag gestellten Vorgaben werden erfüllt.
- Die Textsortenmerkmale werden eingehalten.
- Der Text zeichnet sich durch Eigenständigkeit und Originalität aus.
- Der Text zeugt von Ideenreichtum und Kreativität.
- Der Text zeugt von Empathie und psychologischer Differenziertheit.
- Der Inhalt ist in sich kohärent und nachvollziehbar.
- Eine semantische Dichte ist vorhanden.

b. Aufbau

- Es ist eine bewusste Gestaltung erkennbar.
- Die Strukturierung ist nachvollziehbar.
- Es sind der Textsorte entsprechende Muster vorhanden. (Z. B. Spannungsaufbau/ Figurenzeichnung in Erzählungen; Merkmale des inneren Monologs; Merkmale des dramatischen Dialogs; Anrede und Gruss in fiktionalen Briefen etc.)

2. Stil (1-6 Punkte)

- Die stilistischen Mittel werden kohärent eingesetzt. (Z. B. passend zu einer Figur)
- Die stilistischen Mittel entsprechen der Textsorte.
- Die Sprache orientiert sich an der ästhetischen Funktion.
- (evtl. ist ein stilistisches Wagnis vorhanden)

3. Grammatik und Rechtschreibung (1-6 Punkte)

- Der Text ist orthografisch korrekt.
 - Die Regeln der Zeichensetzung werden richtig angewendet.
 - Die grammatikalischen Regeln werden korrekt umgesetzt.
- *Diese Punkte können durch die gewählte Textsorte oder die fiktionale Identität teilweise ausser Kraft gesetzt werden (Kleinschreibung bei einem Gedicht, angenommener Soziolekt etc.). In diesem Fall ist auf eine kohärente Einhaltung der bewussten Normverstöße zu achten und die Abweichung von diesen zu bewerten.*

Bewertungshinweis zu Punkt 3: (Empfehlung)

Fehler pro Seite (Mittel von ca. 180 Wörtern)	1	3	6	9	12	15
Punkte	6	5	4	3	2	1

- Wird der Text mit Hilfe einer elektronischen Rechtschreibhilfe verfasst, bezieht sich die Punktezahl auf 350 Wörter.